

Fraktionsgeschäftsführerin
Julia Schmitz

47918 Tönisvorst, den 23. März 2010
Schäferstraße 39
Tel.: 02151/799744
juwischmi@aol.com

Herrn
Bürgermeister
Thomas Goßen
Verwaltungsgebäude

47918 Tönisvorst

Antrag nach § 48 GemO

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in den letzten Wochen ist im Rat der Stadt und in den Fraktionen erörtert worden, ob neben oder anstelle des jetzigen Trauzimmers im Rathaus St.Tönis ein anderer Raum als Trauzimmer genutzt werden soll. Sie haben mitgeteilt, dass Sie diese Angelegenheit auf die Tagesordnung einer Ausschusssitzung und anschließend des Rates setzen wollen.

Die FDP-Ratsfraktion ist allerdings der Auffassung, dass das jetzige Trauzimmer (in unmittelbarer Nähe des Standesamtes) nicht nur weiterhin dafür geeignet ist, sondern in den meisten Fällen auch größtmäßig ausreicht. Nur selten ist nach unseren Informationen die Zahl der Hochzeitsgäste größer als 20 Personen. Beschwerden sind uns bisher auch nur in einigen wenigen Fällen bekannt geworden.

Wir beantragen allerdings nach § 48 GemO, neben dem jetzigen Trauzimmer auf Wunsch von Bürgern zwei zusätzliche Möglichkeiten für Trauungen anzubieten; und zwar

- 1. den Ratssaal im Rathaus St.Tönis und**
- 2. den Sitzungssaal im ehemaligen Rathaus Vorst.**

Darüber sollte noch in diesem Jahr ein Beschluss des zuständigen Ausschusses und des Rates herbeigeführt werden.

Zu 1.

Wir sind seit langem der Auffassung, dass das Rathaus St.Tönis, insbesondere der schöne Ratssaal, stärker als bisher als Begegnungsstätte dienen und multifunktional genutzt werden sollte, was auch bei der Sanierung des Rathauses in den 80-er Jahren die Intention der Planer und des Rates war. Seither finden im Ratssaal ja auch nicht nur Rats- und Ausschusssitzungen statt, sondern auch kulturelle Veranstaltungen, Empfänge für Minister und weitere Persönlichkeiten und Gäste der Stadt (so fand dort 1989 ein Empfang für Prinzessin Anne von Großbritannien statt) sowie besondere Veranstaltungen von Vereinen und Parteien usw. Nach unserer Auffassung sollten dort auf Wunsch auch Trauungen stattfinden können, etwa bei einer Gästezahl von mehr als 20 Personen. Bereits seit 2007 sieht die Benutzungssatzung für das Rathaus bereits die Möglichkeit vor, Trauungsempfänge im Kaminzimmer durchzuführen. Warum soll vorher nicht eine Trauung im Ratssaal stattfinden können?

Kostenaufwändige bauliche Maßnahmen sind dafür unseres Erachtens nicht erforderlich, allenfalls könnte auf Wunsch im Einzelfall die Bestuhlung etwas ergänzt oder modifiziert werden. Geringfügige Mehrkosten dafür könnten den Gästen möglicherweise in Rechnung gestellt werden. Stellt man etwa zwischen Verwaltungsbank und erster Tischreihe bei Ratsitzungen zusätzlich 20 Stühle auf, würde der Ratssaal bis zu 60 Personen Platz bieten.

Zu 2.

Wenn auf Wunsch auch im Sitzungssaal des ehemaligen Rathauses Vorst ab 2011 Trauungen durchgeführt werden, sind auch dort keine kostenaufwändigen Umbaumaßnahmen erforderlich. Allenfalls ist in diesen Fällen eine etwas andere Bestuhlung und Ausschmückung dieses Raumes erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, reading "Julia Schmitz". The signature is written in a cursive style with a long horizontal stroke at the end.

Julia Schmitz
Fraktionsgeschäftsführerin